Zeitschrift: Schweizer Schule
Herausgeber: Christlicher Lehrer- und Erzieherverein der Schweiz
Band: 8 (1922)
Heft: 10

Rubrik: Himmelserscheinungen im März

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 09.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Himmelserscheinungen im März.

(Dr. J. Brun.)

Sonne und Fixsterne. Das Frühlingsäquinoktium fällt auf den 21., 22 Uhr 49 Min. im Sternbild der Fische. Bis zum Monatsende steigt dann die nördliche Deklination der Sonne bis auf 3°, die Tageslänge bis zu 12 Std. 40 Min. Der Sonne diametral gegenüber kulminiert um Mitternacht das Sternbild der Jungfrau, deren Hauptstern, die Spica, nur ca. 2° südlich der Sonnenbahn steht. Unweit südwestlich der Spica findet man das aus fünf Sternen bestehende Viereck des Raben, diesem geht westlich voraus der Becher, die Hydra mit Alphard, welcher zum kleinen Hund und zum Orion überleitet.

Mond. Am 28., 11 Uhr 1 Min. bis 17 Uhr 9 Min. ereignet sich eine ringförmige Sonnenfinsternis. Im mittlern und nördlichen Europa ist diese Verfinsterung jedoch nur partial (untere Sonnenhälfte) und dauert von 14¼ bis 16½ Uhr.

Planeten. Merkur erreicht am 12. wieder seine große westliche Ausweitung als Morgenstern, Venus tritt am folgenden Tage in das Sternbild des Widders. Sie ist also Abendstern, aber wegen der Nähe der Sonne erst gegen Ende des Monats sichtbar. Mars steht im Skorpion und geht daher erst gegen Mitternacht auf. Jupiter ist rückläufig in der Jungfrau und beherrscht daher mit seinem Glanze den Mitternachtshimmel. Auch Saturn steht in der nämlichen Himmelsregion, so daß die Umgebung der Jungfrau im März unser Auge am meisten fesseln wird.

Krankenkasse
des katholischen Lehrervereins der Schweiz.
Rechnungsbericht pro 1921.

Die Rechnungskommission hat die Bücher des Kassiers samt den Belegen geprüft und richtig befunden. Das Protokoll ist ebenfalls in guter Ordnung. Recht erfreulich ist der Jahresvorschlag von Fr. 3466.75; einzig die erste Klasse liefert Jahr für Jahr ein Defizit. Die Erhöhung des Bundesbeitrages für die weiblichen Mitglieder ist ein dringliches Postulat für die angebahnte Revision der eidgenössischen Krankenversicherung. Die Mitgliederzahl unserer Kasse ist von 242 auf 254 gestiegen; der Zuwachs sollte größer sein. Fehlt es in einzelnen Landesteilen an der nötigen Propaganda oder ist der Versicherungsgedanke in Lehrerkreisen zu wenig lebendig? Fällt es dem Lehrer so leicht, in Tagen der Krankheit die hohen Kosten aufzubringen? — Ein im verflossenen Jahr verstorbenes Mitglied hat total Fr. **144.— einbezahlt**, aber Fr. **1108.— bezogen**. Versicherung bedeutet gegenseitige Unterstützung.

Der Kassier hat oft Mühe, die notwendige Quittung für ausbezahlte Krankengelder zu erhalten. Wir verlangen vom Kassier Ordnung; er hat das Recht, von den Bezügern ein Gleiches zu verlangen. Ein Mitglied weigerte sich, die Quittung einzusenden, schenkte aber der Kasse die Hälfte des Krankengeldes, was uns genügend Ersatz bot. — Aengstlich wacht der wackere Kassier darüber, daß mit dem Bezugsrecht kein Mißbrauch getrieben wird, und schon mehr als einer ist in die Falle geraten. — Mit dem Einzug der Prämien hat es ganz bedeutend gebessert; immerhin mußten zwei Mitglieder (Mann und Frau) ausgeschlossen werden, weil sie trotz längerer Frist ihren Verpflichtungen nicht nachkamen.

Die Kommission war in den Sitzungen stets vollzählig und arbeitet gut zusammen.

St. Gallen W, den 25. Februar 1922.

Die Revisoren: sig. A. Karrer, Berichterstatter.
sig. Paul Pfiffner.

Schulnachrichten.

Für das sterbende Rußland. Wir wurden von verschiedenen Seiten schon öfters gebeten, für die hungernden Kinder Rußlands eine eigene Sammelaktion durchzuführen. Da nach den neuesten Nachrichten die Möglichkeit besteht, der schrecklichen Not auf wirksame Weise entgegenzutreten, können wir nicht länger zögern, den vorgebrachten Bitten zu willfahren.

Wem es gegeben ist, für dieses Liebeswerk ein Scherflein beizutragen, sende den Betrag per Postcheck VII 1525 an das Kinderhilfswerk der Caritas-Zentrale, Luzern. Die Summe wird dem hl. Vater zu Gunsten der Rußlandshilfe übergeben werden. Erinnern wir uns an das Wort des hl. Paulus in der Epistel vom vorigen Sonntag: „Die Liebe höret nimmer auf." Beweisen wir es durch die Tat. P. J. Räber, Caritassekretär.

Luzern. Konferenzberichte. Triengen. Der 22. Febr. vereinigte uns zur Tagung in Büron. Diese leitete Herr H. Sykrig, Büron, mit einem geographischen Plauderstündchen nach gruppierender Methode mit der 6. und 7. Klasse, ein. Nach neuem Usus begrenzte der Vorsitzende, hochw. Herr Inspektor Pfarrer Limacher, Triengen, auf Wunsch des Unterrichtenden den Lektionsstoff mit Themastellung: „Verkehrswege der alten und neuen Zeit." Die an das Gedächtnis der Schüler appellierende Repetition des Jahrespensums war ein Erntetag für den Lehrer.

Hernach folgten wir mit hohem Genuß einem feindurchdachten, in prägnanter Kürze gefaßten freien Vortrage von Frl. Josephine Kaufmann, Triengen, über die „Ursachen des heutigen materialistischen Zeitgeistes und dessen Bekämpfung in der Schule". Die Referentin deckt im ersten Teil die Gründe auf, weshalb die Zahl der Materialisten in heutiger Zeit sich vermehrt und nennt: 1. den Mangel an tätigem Christentum, 2. die zunehmende Vergnügungssucht und 3. die veränderten Lebensverhältnisse und die Not der Zeit. Im zweiten Teil ihrer Ausführung erwähnt sie die Mittel, um in der Schule den Materialismus erfolgreich zu bekämpfen. Jedes Fach biete Gelegenheit dazu.

Der Vorsitzende berichtete über die Genehmigung unseres Gesuches an die Schulpflege Triengen-Wilihof um Einführung von Elternabenden und ent-